

„Der Neuanfang braucht ein neues Bewusstsein“

Interview mit dem Befreiungstheologen Leonardo Boff aus Brasilien

Bei der Erd-Charta Konferenz im Friedenspalast von Den Haag feiern am 29. Juni 2010 mehr als 200 Menschen den 10jährigen Geburtstag der Erd-Charta. Unter ihnen sind die niederländische Königin Beatrix, Ministerpräsident Jan Peter Balkenende und viele Erd-Charta-Kommissionäre, die genau vor 10 Jahren am gleichen Ort die Erd-Charta zur Welt gebracht haben.

Besonders wichtig ist es mir, die Erd-Charta-Aktivitäten und -Perspektiven aus den Ländern des Südens zu erfahren. So war ich mit dem Wunsch nach Den Haag gekommen, Leonardo Boff zu interviewen und bin nun erfreut, zufällig genau neben ihm an einem der Tische des Saals meine Tischkarte zu finden. Der brasilianische Erd-Charta Kommissionär ist zweifellos eine tragende Stimme des Südens, Stimme der Befreiungstheologie und damit der Armen und Unterdrückten Lateinamerikas. Da er einen Teil seines Theologie- und Philosophiestudiums in München absolvierte und später eine Gastprofessur in Heidelberg hatte, spricht Boff nicht nur Portugiesisch und Spanisch, sondern ich kann auch auf Deutsch mit ihm sprechen. Nach Austausch und Diskussionen in der Tischrunde, machen wir in der Mittagspause das folgende Interview.

Kerstin Veigt (KV)



Fotos: Kerstin Veigt

KV: Was ist Ihnen heute am wichtigsten von dem, was in der Erd-Charta vor nun genau 10 Jahren formuliert wurde?

Das Wichtigste, was mit der Entwicklung der Erd-Charta geschaffen wurde, ist für mich, dass man den Akzent verlagert hat: Weg vom traditionellen Verständnis von Entwicklung hin zu einem Verständnis, nach dem der Respekt gegenüber der Erde eine große Rolle spielt. Mit der Erd-Charta konnte deutlich werden, dass Mensch und Erde eine Einheit bilden. Das ist die Perspektive der Astronauten: Wenn man von außen auf die Erde blickt, bemerkt man, dass Erde und Menschen aufs Engste zusammen gehören. Es ist nicht so, dass hier die Menschen und dort die Erde sind, sondern sie bilden ein einziges Ganzes. Der Erd-Charta geht es um diese neue Haltung zur Erde; um die Haltung der Achtsamkeit und Verantwortung: Wir Menschen sind verantwortlich für die Zukunft dieses Ganzes. Indem wir Sorge für die Erde tragen, entsteht ein neues ethisches Bewusstsein.

KV: Ist die Erd-Charta für Sie ein spirituelles Dokument?

Ja. Die Erd-Charta ist vor allem ein Dokument, das Alternativen für die Zivilisation aufzeigt. Und jede Alternative

initiativ 128 - Inhaltsübersicht:

Erd-Charta+10: Perspektiven aus dem Süden

Interview mit Leonardo Boff (Brasilien)	2
Interview mit Pauline Tangiora (Neuseeland)	5
Umsetzung der Erd-Charta in Sri Lanka	8
Erd-Charta-Aktivitäten in Indien	9

Aus der Initiative

Blick in die ÖIEWerkstatt	10
Einladung zum Jahres(w)endetreffen 2010/11	11

Die Erd-Charta-Seiten:

Neue Erd-Charta-BotschafterInnen stellen sich vor (Teil 2)	12
Seminare, Ausstellungen und mehr zur Erd-Charta	15
Internationales „Federprojekt“	16

TIPPs - Termine, Infos, Publikationen

Impressum	17
-----------	----

Wir danken dem Hessischen Ministerium für Wirtschaft, Verkehr und Landesentwicklung (HMWVL) für den finanziellen Zuschuss zu dieser Ausgabe.

geht mit spirituellen Erfahrungen einher, mit der Begegnung mit den Mysterien des Seins.

Wir lassen das Paradigma der Dominanz fallen. Einstein formulierte es so: Das Denken, das zum Problem geführt hat, kann nicht das gleiche sein, das zur Lösung führt. Die Beherrschung der Welt wird abgelöst vom Paradigma der Achtsamkeit, des Respekts und der Verantwortung. Erde und Mensch haben das gleiche Schicksal - das macht die Erd-Charta sehr gut deutlich.

Die Großartigkeit der Schöpfung

Wir müssen uns auf den Weg der Solidarität, des Mitgefühls und der Liebe machen. Diese Werte und inneren Kräfte können die Basis für das neue Paradigma der Zivilisation schaffen. Unsere Botschaft ist es, die Großartigkeit der Schöpfung zu feiern und uns mit dem Kern dessen zu verbinden, wo alles entspringt und alles endet – mit Fürsorge, Licht, Freude, Ehrfurcht und Liebe. Ich erinnere mich daran, wie auch Gorbatschow damals sagte, dass Spiritualität für die Erd-Charta wichtig ist. Das Mysterium des Lebens, die Ehrfurcht vor dem Geheimnis des Lebens – ohne eine solche Spiritualität kann Ethik nicht existieren.

KV: Was heißt Befreiungstheologie in der heutigen Zeit?

Die Befreiungstheologie ist entstanden, indem wir die Schreie hörten: Die Schreie der Missachteten, der ArbeiterInnen, der unterdrückten Frauen, der Indigenen, der Schwarzen, der Armen. Für ihre Befreiung ist sie entstanden. In den letzten Jahren haben wir jedoch mehr und mehr realisiert, dass nicht nur die Armen schreien. Es schreien die Bäume, die Böden, die Tiere, die Wälder; die Erde als solche schreit unter der Beherrschung, die sie erleidet. Wir brauchen heute eine umfassende Befreiungstheologie. Die Option für die Armen und die Option für die Erde müssen zusammen

gebracht werden, um eine integriertere Vision zu entwickeln.

KV: Was für ein Bewusstsein setzt ein neuer Umgang mit der Erde voraus?

Ich halte zahlreiche Vorträge, und viele beginne ich mit einem Text aus der Erd-Charta. Ihre Vision von der Erde ist durch Respekt gekennzeichnet. Am wichtigsten finde ich zwei Punkte, bei denen die Erd-Charta mir hilft, eine andere Perspektive auf die Erde zu entwickeln: Die Erde ist keine Kammer für Ressourcen, nichts Totes ohne Geist, das wir benutzen können. So ist die Perspektive der Moderne. In ihrem Begriff von Entwicklung und Wachstum ist es, als könnten wir die Erde ausbeuten und als wären die Ressourcen unendlich. Unser Leben ist außerdem nicht ein Leben auf der Erde, sondern die Erde selbst ist lebendig. Und das menschliche Sein ist das Herz ihres Lebens.

Wir sind Teil der Erde

Wir sind Teil der Erde; wir gehören ihr an. Das menschliche Leben ist das größte Geschenk, das die Erde uns gibt. Es ist sehr wichtig, die Erde selbst ins Zentrum zu rücken, die Heiligkeit der Erde. Der Neuanfang braucht ein neues Be-

wusstsein. Wir müssen Mutter Erde spüren. Das ist eine Angelegenheit des Herzens. Dabei kann jeder Mensch bei sich selbst beginnen, sich zu verändern. Jedes Wesen will respektiert werden. Die Natur wird gekreuzigt, und wir müssen endlich erkennen, dass wir Teil des Netzwerks der Natur sind – einem Netz von Energie.

KV: Wie sehen Sie die Entwicklungen in Ihrem Land, in Brasilien?

In Brasilien gibt es zurzeit eine starke Konfrontation durch die Vernichtung des Amazonasgebiets. Das Problem ist, dass die Regierung keine Umweltpolitik kennt. Es gibt zwar ein Umweltministerium, aber dieses hat keinerlei offizielle Unterstützung. Die Argumentation für die Zerstörung, Vertreibung und Ausbeutung ist: Brasilien braucht Dollars, und damit auch das Agrobusiness. An der Basis gibt es viele Gruppen mit einem starken ökologischen Bewusstsein, die die Erd-Charta umsetzen. Indigene, Umweltschützer und Landlosen-Bewegung üben politischen Druck aus. Doch der Boom des neuen Agrobusiness ist extrem, vertreibt Bauern und Indigene und entzieht ihnen ihre Lebensgrundlagen. Mehr als 300 Führungspersönlichkeiten sind ermordet worden. Meine Schwestern und Brüder in Brasilien er-



Leonardo Boff und Kerstin Veigt in Den Haag

leben diese starke Gewalt. Sie sind arm trotz des Reichtums des Landes.

KV: Welche Botschaft ist Ihnen wichtig, wenn Sie zu den Menschen in Deutschland sprechen?

Ich sehe in Deutschland ein wirtschaftlich starkes europäisches Land mit einer großen kulturellen und philosophi-

schen Tradition. Es kann einen großen Einfluss ausüben, um die alten Paradigmen der Beherrschung zu überwinden. Ich sehe, dass es in Deutschland ein stärkeres ökologisches Bewusstsein gibt als bei uns in Brasilien. Von vielen werden neue Wege eingeschlagen, zum Beispiel im Bereich der alternativen Energien. Deutschland hat den Vorteil, dass es Philosophen wie Heidegger und die

Frankfurter Schule hat, die Kritik auf der Theorieebene geübt haben. Heute gilt es, die Ideen dieser Vordenker in die Praxis umzusetzen. Ich persönlich glaube, dass wichtige Schritte von Europa ausgehen werden. Die Erd-Charta ist hierbei eine wesentliche Inspiration. Doch Europa muss sich dem Druck der USA entziehen. ■

Leonardo Boff

Der brasilianische Theologe Leonardo Boff ist als Mitbegründer der Befreiungstheologie international bekannt. Er hat an den weltweiten, interkulturellen Prozessen von Beginn an mitgewirkt, die zur Entstehung des Erd-Charta-Dokuments vor zehn Jahren geführt haben. Seitdem ist er in der Internationalen Erd-Charta-Initiative als Mitglied der Erd-Charta-Kommission aktiv.

Boff war 20 Jahre als Theologie-Professor für Systematische und Ökumenische Theologie am Institut der Franziskaner in Petropolis tätig und ab 1993 an der staatlichen Universität von Rio de Janeiro als Professor für Ethik und Religionsphilosophie. Als einer der ersten dachte Boff intensiv über die Weiblichkeit Gottes nach. Schon früh hat er darauf aufmerksam gemacht, dass die Ökologie eines der zentralen Themen einer befreienden Theologie sein muss. Boff wird als einer der originellsten zeitgenössischen Theologen, als Menschenrechtsaktivist, Mystiker und Poet geschätzt.

Sein Buch „Kirche: Charisma und Macht“ wurde 1984 vom Vatikan mit einem Lehr- und Schreibverbot beantwortet. Boff verließ den Franziskanerorden. 1991 erhielt er den Alternativen Nobelpreis (Right Livelihood Award). Auch heute, als emeritierter Professor, lebt er weiter die Option für die Armen. So arbeitet er mit der brasilianischen Landlosen-Bewegung zusammen und ist in den christlichen Basisgemeinden aktiv, von denen es in Brasilien mehr als 100.000 gibt.

Der 1938 in Brasilien geborene Boff hat mehr als 70 Bücher geschrieben. Es gibt kaum ein Themengebiet der Theologie, zu dem er nicht wichtige Beiträge geleistet hätte. Sein Wirken als Schriftsteller wurzelt dabei immer in seinem Engagement für die Armen. In seinen aktuellen Veröffentlichungen und Vorträgen integriert er die Ökologie in die Befreiungstheologie und bringt seine radikale Sozialkritik mit Tiefenökologie zusammen. Er mischt sich in die Debatte um Klimawandel und Zukunft der Vereinten Nationen und ande-

re aktuelle Diskussionen ein. Viele seiner Bücher zeugen von seinem Engagement mit der Erd-Charta. So thematisiert er sie auch in seinem im Frühjahr 2010 erschienenen Buch „Die Erde ist uns anvertraut“, in dem er sein hier dargelegtes Plädoyer für eine neue, ökologisch geprägte Spiritualität weiter ausführt (siehe Rezension S. 18).

Weiteres von Leonardo Boff findet in Englisch, Spanisch und Portugiesisch sich auf seiner Homepage: <http://leonardoboff.com/>



Fotos: Kerstin Veigt